

DIE INKUNABELN DES DEUTSCHEN BUCHMUSEUMS ZU LEIPZIG

Von Albert Schramm

Der Grundstock der nicht unbedeutenden Inkunabelsammlung im Leipziger Buchmuseum ist die sogenannte „Klemmsammlung“, die dem Sächsischen Staat gehört. Heinrich Klemm war ein eifriger Büchersammler, der insbesondere Inkunabeln aufkaufte und darin eine nicht unglückliche Hand gehabt hat. So sehr Heinrich Klemm seine Sammlung überschätzt hat, so sehr ist sie eine Zeitlang unterschätzt worden. In voller Unkenntnis wertvoller Einbände hat er viele seiner Inkunabeln neu binden und gelegentlich auch ergänzen lassen in einer Form, die jeden Bücherfreund im Innersten verletzt, was zu der Annahme, die insbesondere durch alarmierende, übertreibende Artikel weiter verbreitet wurde, geführt hat, die Klemmsammlung sei ohne weitere Bedeutung. Dem ist keineswegs so! Sieht man über die oft geradezu grotesken Einbände weg, so entdeckt man gar bald, daß die Klemmsammlung tatsächlich große Werte enthält, ja daß Klemm es verstanden hat, besonders wichtige Frühdrucke zu erwerben, die es ermöglichen, einen tiefen Blick in die erste Zeit der Geschichte des Buchdrucks zu tun. Das Deutsche Buchmuseum zu Leipzig kann deshalb nur dankbar sein, daß der Sächsische Staat sie als Grundstock für ein Buchmuseum überließ, dem Buchgewerbe und Buchhandel, dem Freund des Buches und dem Buchkundler zum Studium und zur Belehrung.

Heinrich Klemm hat selbst einen „Katalog des Museums Klemm, erste und zweite Abteilung“ erscheinen lassen. Dieser ist längst überholt, nicht nur weil die Zahl der Inkunabeln der Sammlung inzwischen gewachsen ist, sondern auch, weil, wie

leicht erklärlich, viele falsche Angaben in ihm enthalten sind. Die Inkunabelforschung kann heute nur noch mit einem gewissen Lächeln über das hinweggehen, was Klemm in der Begeisterung für seine Sammlung geschrieben hat. So ist sein Katalog heute nicht mehr brauchbar, ja er verwirrt geradezu. Eine Neuauflage ist nicht erschienen. Man war sehr dankbar, daß der verstorbene Leipziger Oberbibliothekar Dr. Otto Günther anlässlich der 500-Jahrfeier der Leipziger Universität sich die Mühe nahm, die Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen und damit auch die der Klemmsammlung in einem Verzeichnis zusammenzustellen, das im Jahre 1909 als XXXV. Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen erschien. Die Angaben über die einzelnen Stücke sind naturgemäß in diesem Verzeichnis recht knapp, zum Teil auch nicht ganz einwandfrei, vor allem nicht ganz vollständig, so daß mit Recht immer wieder der Wunsch rege wurde, ein ausführliches Verzeichnis in Druck zu geben und ihm möglichst reiches Abbildungsmaterial beizufügen. Daß dies möglich geworden ist, danken wir einer Anzahl Firmen, die am Schluß unseres Verzeichnisses aufgeführt sind, denen auch hier herzlich zu danken, mir eine angenehme Pflicht ist.

1. MAINZ

1. Johann Gutenberg

Soviel auch über Johann Gutenberg geschrieben worden ist, wir wissen genau genommen gar wenig über sein Leben. Wir wissen nicht, wann er geboren, wir wissen nicht, wann er gestorben ist.